

Schotte & Co. in Berlin.

2114. Bibliothek der gesammten haus- u. landwirthschaftlichen Viehzucht u. Viehnutzung. 12. u. 13. Bdchn. 8. Geh. Subscr.-Pr. * 2/3 fl; Ladenpr. * 27 1/2 N^o

Inhalt: 12. Die Kastration der Kühe als e. Mittel zur Erzielg. größeren Milchtrags u. vollkommener Mäsig. Von J. Heinrich. 2. Ausg. * 6 N^o; Ladenpr. 1/4 fl. — 13. Praktisches Handbuch der rationellen Viehmästung. Von M. Böttger. 2. Aufl. * 1/2 fl; Ladenpr. * 2/3 fl

2115. Löwe, W., die Wiesen u. Weiden, ihre Bewirthschaftung u. Cultur. 2 Thle. 8. Geh. * 1 fl

2116. Vincert, F. A., die neuesten, einträglichsten u. den Boden am meisten bereichernden Culturpflanzen im Betriebe der Landwirthschaft unserer Zeit. 19. u. 20. Bdchn. 8. Geh. à * 1/2 fl

Inhalt: 19. Die blaue Luzerne. — 20. Der Inlarnat- u. Betharalle. Der Wund- od. Lannacklee.

Schubart in Triest.

2117. Almanacco e guida schematica di Trieste per l'anno 1863. 3. Annata. gr. 8. Geh. * 1 fl

2118. Jurasich, G., Dizionario italiano-illirico. gr. 16. In Comm. Geh. * 2 fl

Schulze'sche Buchh. in Celle.

2119. Irving, W., Tales of the Alhambra or the new sketch-book. Zum Schul- u. Privatgebrauch m. grammat. u. phraseolog. Notizen versehen v. F. Bauer. 3. Aufl. 12. Geh. 1/2 fl

G. C. Schulze in Leipzig.

2120. Schauenburg, C. H., Baunscheidt's Lebenswecker u. die exanthematische Heilmethode. Zur Verständigg. f. Laien u. Aerzte. 1. od. allgem. Thl. gr. 8. In Comm. Geh. 2/3 fl

Strack in Bremen.

2121. Staats-Calender der freien Hansestadt Bremen auf d. J. 1863. gr. 8. Geh. * 24 N^o

Zuckow in Jena.

2122. Dietrich, D., Deutschlands kryptogamische Gewächse in Abbildungen. 2. Ausg. 1. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 4. à * 18 N^o

B. Tauchnitz in Leipzig.

2123. Collection of british authors. Copyright edit. Vol. 646. and 647. gr. 16. Geh. à * 1/2 fl

Inhalt: Aurora Floyd. By M. E. Braddon. 2 Vols.

Thiele in Berlin.

2124. Zimmermann, W. F. A., d. Inseln d. indischen u. stillen Meeres. 10. Bfg. gr. 8. Geh. * 1/4 fl

C. Trewendt in Breslau.

2125. Holtei, K. v., 600 Sprüche aus Jean Paul's Werken. In Reime gebracht. 2. Ausg. 16. Cart. 27 N^o

Verlag f. Kunst u. Wissenschaft in Frankfurt a. M.

2126. Schulfrage, die, im Großherzogth. Hessen. Ein Wort e. Lehrers an seine Standesgenossen u. alle Schulfreunde. gr. 8. Geh. * 1/6 fl

Bieweg & Sohn in Braunschweig.

2127. Mill, J. St., System der deductiven u. inductiven Logik. Eine Darstellg. der Principien wissenschaftl. Forschg., insbesond. der Naturforschg. Ins Deutsche übertr. v. J. Schiel. 2. deutsche nach der 5. des Orig. erweit. Aufl. 2. Thl. 2. Lfg. gr. 8. Geh. * 24 N^o

Weber in Leipzig.

2128. Jubel-Kalender zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig vom 16—19. Octbr. a. d. 1813. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 1/6 fl

Wittmann in Bonn.

2129. Mücke, die. Ein volkstüml. Correspondenz-Organ f. alle Freunde der Natur u. Wahrheit. Hrsg. u. red. v. C. Baunscheidt. 3. Jahrg. 1863. Nr. 1. gr. 8. In Comm. pro cpl. * 1 1/2 fl

Nichtamtlicher Theil.

„Bestimmungen

über einige den buchhändlerischen Verkehr betreffende Punkte.“

XVII. *)

Es ist sonderbar, daß die Nicht-Börsenmitglieder bei einer so wichtigen Angelegenheit, als die Aufhebung der sogenannten Ueberträge ic. ist, gar nicht einmal gehört, gar nicht befragt werden und daß dieselben gar nicht mitstimmen! Und doch gibt es den etwa 850 Börsenmitgliedern gegenüber noch etwa 1890 Firmen, die keine Börsenmitglieder sind und unter welchen sich sehr viele geachtete Firmen, auch mit ganz gutem Verlage, befinden: alle diese sollen bei einer Abstimmung vollständig ignoriert werden? Mit welchem Rechte geschieht dies? Haben diese 1890 Handlungen, die denn doch die Börsenmitglieder ein sehr Bedeutendes an Zahl überwiegen, nicht dasselbe Recht, oder vielmehr ein noch größeres, in allen wichtigen Fragen des Geschäftsverkehrs mitzusprechen? Wir wollen den Nicht-Börsenmitgliedern ihr Recht, in allen derartigen Dingen mitreden und mitstimmen zu können, hierdurch ausdrücklich gewahrt haben, und es ist sonderbar, daß eigentlich noch keiner derselben früher einen derartigen Einspruch erhoben hat. Es kann vielmehr nur in der Ordnung befunden werden, wenn bei wichtigen, jeden Einzelnen berührenden Geschäftsangelegenheiten auch an alle Firmen, und nicht bloß an die Börsenmitglieder, Stimmzettel versandt werden, damit ein Jeder namentlich seine Meinung über Beibehaltung der Ueberträge ic. abgeben kann; auch ist eine namentliche Abstimmung ganz gerechtfertigt und bei weitem einer solchen vorzuziehen, wo nur durch das Aufstehen und Sizenbleiben die Meinung der Majorität eingeholt wird.

*) XVI. S. Nr. 30.

Die Stellung und die Gestattung der Ueberträge rührt schon aus einer Zeit her, die man wohl unbedingt eine bessere für den Sortimenter nennen kann, als die jegige sich immer mehr und mehr verschlechternde. Damals verdiente der Sortimenter noch fast durchgängig ein Drittel Rabatt für seine Mühe (die damals aber weit geringer war als jetzt); damals bezahlte auch das Publicum den Buchhändler noch weit eher und besser als jetzt; damals gab es noch keine solche Unmasse von Baarpaketen als heutiges Tages, die alles disponible Geld absorbiren, — und dennoch gestatteten schon damals die Verleger ihren Collegen die sogenannten Ueberträge, wahrscheinlich weil sie einsahen, es sei solches zum Besten des buchhändlerischen Ganzen ersprießlich. Diese Ueberträge sind jedoch nun manchen unserer heutigen „kaufmännisch speculirenden“ und schnell reich werden wollenden Verleger ein Dorn im Auge. Man ist bei Besprechung der Messverlegung sonderbarerweise auch auf die Ueberträge und deren Abschaffung gekommen, wobei es bemerkenswerth ist, daß auch Hr. Brockhaus für Abstellung der Ueberträge gestimmt hat, derselbe Herr, der doch wahrscheinlich durch seinen Antrag der Messverlegung den Collegen einige Erleichterungen und Vortheile hat gewähren wollen. Nun, wir sollten meinen, eine solche althergebrachte Usance, die in richtiger Erkenntniß der buchhändlerischen Verhältnisse und Geschäftslagen schon von unsern praktischen Vorfahren eingeführt und genehmigt war, können auch unsere heutigen Sortimenter, die noch mit weit mehr Calamitäten, als die Sortimenter einer früheren Zeit, zu kämpfen haben, namentlich mit den überhand genommenen Baarpaketen, nicht entbehren, und rüttelt man an dieser Usance, will man sie ganz abzuschaffen suchen, nun, so dürfte dies gewiß gerade nicht zum Besten der Herren Verleger ausschlagen, die dadurch gewiß bedeutende Ver-